

Staatsexamensarbeit

Marcus Marten

Berufs- und Handlungsorientierung im Unterricht Politik & Wirtschaft

**Ein Projekt zur Förderung der
Sozial- und Methodenkompetenz**



**Bachelor + Master
Publishing**

Marcus Marten

Berufs- und Handlungsorientierung im Unterricht Politik & Wirtschaft: Ein Projekt zur Förderung der Sozial- und Methodenkompetenz

Originaltitel der Abschlussarbeit: Zeitungsprojekt mit berufsorientierendem Schwerpunkt am LGG: Führen originale Berufsbegegnung und Handlungsorientierung im Unterricht Politik & Wirtschaft zu einer Verbesserung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen?

ISBN: 978-3-86341-636-2

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Universität Kassel, Kassel, Deutschland, Staatsexamensarbeit, Januar 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

Meinen Großvätern



*„Jedem jungen Menschen ist grundsätzlich zuzubilligen, dass er sich über seine Fähigkeiten irrt
oder falsche Vorstellungen über den gewählten Beruf hat.“*

(Bundesgerichtshof, Aktenzeichen XII ZR 81/99)

Inhaltsverzeichnis I

1 Einleitung	1
2 Begründung für die Wahl des Themas und pädagogische Arbeitsfrage	3
2.1 Schulinterner Kontext und Projektverortung im Lehrplan	4
2.2 Kompetenzbezogene Lernausgangslage und Lernstand	5
3 Rahmenkonzeption und Zielsetzung der Unterrichtsreihe	8
3.1 Rahmenkonzeption und Methodik zur Bearbeitung der Arbeitsfrage	8
3.2 Kompetenzorientierte Zielsetzung der Unterrichtsreihe	10
4 Theoretischer Hintergrund	12
4.1 Das Konzept berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen	12
4.1.1 Schlüsselqualifikation: Förderschwerpunkt Sozialkompetenz	13
4.1.2 Schlüsselqualifikation: Förderschwerpunkt Methodenkompetenz	14
4.2 Handlungsorientierung und originale Berufsbegegnung	14
4.2.1 Handlungsorientierung: Fokus Projektarbeit	15
4.2.2 Originale Berufsbegegnung: Fokus Expertenbefragung/Betriebserkundung	15
5 Projektbeschreibung: Zeitungsprojekt mit berufsorientierendem Schwerpunkt	16
5.1 Didaktische Überlegungen	16
5.2 Theoretische Planung des Projekts	17
5.2.1 Erste Diagnose: Selbst- und Fremdbestimmung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen	18
5.2.2 Phase I: Inhaltliche Sensibilisierung und Orientierung	19
5.2.3 Phase II: Projektspezifischer Entwicklungs- und Rollenprozess	21
5.2.4 Phase III: Übertragen projektspezifischer Prozesse in berufliche Realität	24
5.2.5 Phase IV: Auswertung und Reflexion	26
5.2.6 Zweite Diagnose: Selbst- und Fremdbestimmung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen	27
5.3 Tatsächliche Durchführung des Projekts	27
5.4 Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	28
5.4.1 Sozialkompetenz: Selbst- und Fremdbestimmung vor und nach dem Projekt	29
5.4.2 Methodenkompetenz: Selbst- und Fremdbestimmung vor und nach dem Projekt	31
6 Diskussion der Ergebnisse und abschließende Reflexion	33

Inhaltsverzeichnis II

A Verzeichnis verwendeter Literatur	I
B Verzeichnis gesichteter Literatur	IV
C Verzeichnis verwendeter Abkürzungen	VI
D Verzeichnis dargestellter Abbildungen	VII
E Verzeichnis der Anlagen mit Anlage E.1 – E.14	VIII
F Danksagung	XXII

1 Einleitung

„Schule hat unsere Kinder auf die Welt von morgen vorzubereiten, ohne konkret sagen zu können, wie diese Welt aussehen wird.“¹ Vertraut man aktuellen Statistiken und Medienberichten, wächst die gegenwärtige Generation Jugendlicher zunehmend in Verhältnissen beruflicher Ziel- und Orientierungslosigkeit auf. Diese Unsicherheit wird nicht etwa nur bei Heranwachsenden mit geringeren Bildungsperspektiven deutlich. Die sich in gesellschaftlicher Schnelllebigkeit niederschlagende Veränderung beruflicher Anforderungen und Qualifikationen erfordert ein lebenslanges Lernen, höhere Flexibilität und Mobilität, über die Grenzen etwaiger Schul- und Bildungsabschlüsse hinweg.² Problematisch ist dabei weniger das Ausbilden einer möglichen Berufsvorstellung als das Umgehen mit zunehmender „Entberuflichung [bekannter] Tätigkeitsprofile“³ und dem Wertverlust herkömmlicher Berufsbilder.⁴ Notwendige Fähigkeiten zur beruflichen Orientierung werden im familiären Umfeld weniger gefördert, so dass die Institution Schule sich zunehmend damit konfrontiert sieht, dieses Defizit zu kompensieren und Schülerinnen und Schüler⁵ in ihren überfachlichen Fähigkeiten zu fördern, um sie auf stetige Pluralisierung eines beruflichen Angebots vorbereiten zu können.⁶ SuS am Gymnasium sind spätestens zum Ende der Oberstufe mit einer individuellen Berufs- und Studienwahlentscheidung konfrontiert, deren Anforderungsprofile sie auf Basis objektiven Urteilens kaum strukturieren können.⁷ Basierend auf diesem Hintergrund ist vor allem auf die Wichtigkeit frühzeitiger gymnasialer Berufsorientierung zu verweisen – und zwar nicht nur in Form inzwischen etablierter Betriebspraktika in den Jahrgangsstufen 9 und 11. Ohne adäquates Vor- und Nachbereiten sowie Herausarbeiten eigener Interessen und Fähigkeiten nehmen viele Heranwachsende ihr Betriebspraktikum ohnehin als „[...] eher exotischen Bereich wahr, zu dem sie keinen wirklichen Zugang finden“.⁸ Der berufsorientierende Wert bleibt in der Regel gering.⁹ Wenn der Lehrplan Politik & Wirtschaft an hessischen Gymnasien in seinen inhaltlichen Zielsetzungen jedoch darlegt, dass SuS zur selbstständigen „Gestaltung privater und beruflicher Lebenssituationen“¹⁰ befähigt werden sollen, scheint es umso wichtiger, Möglichkeiten vorbereitender Berufsorientierung weit über zu absolvierende Betriebspraktika hinaus bereits im Unterricht der Se-

¹ BROSING (2007), S. 20

² vgl. STAATSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG. (1995), S. 9

³ WAHLER (2000), S. 187

⁴ ebd. S. 187

⁵ Im weiteren Verlauf vorliegender Arbeit werden Schülerinnen und Schüler mit dem gängigen Akronym SuS abgekürzt.

⁶ HEPTING (2004), S. 9

⁷ DE BRUIN (2004), S. 15

⁸ HEDEGEN (2001), S. 49

⁹ DEDERING (2002), S. 28

¹⁰ Grundlegung für das Unterrichtsfach Politik & Wirtschaft, Jahrgangsstufen 7-13: Aufgaben und Ziele des Fachs, S. 2